

HAUSHALTSREDE 2010 der FW-FD-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schaffer,
liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

Wenn der Bürgermeister bei seiner Rede zum Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2011 feststellt, daß die Konsolidierung nach der Investitionsphase erforderlich ist, und das alle verstanden haben, sind die Weichen für den nächsten Haushalt bereits gestellt.

Jetzt kann nur noch nach dem Motto „Einnehmen vor Ausgeben“ gewirtschaftet werden. Plüderhausen befindet sich mit seiner finanziellen Ausstattung auf einem der hinteren Plätze im kommunalen Vergleich. Wie lange dauert es noch, bis wir in der Haushaltssicherung landen?

Dennoch ist es heute mit diesem Haushalt wieder unsere Aufgabe, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unseres Ortes zu stellen. Das heißt, daß wir in dieser wirtschaftlichen sehr schwierigen Situation ein umfassendes und intelligentes Sparpaket und Strukturpaket benötigen, das auf mehreren Säulen fußt und so einen angemessenen und machbaren Beitrag in allen Bereichen erfordert.

Mir stellen sich folgende Fragen:

Wird die Haushaltsstrukturkommission zu einer ernsten Angelegenheit?

Wird der Ernst der Lage von allen Beteiligten verstanden?

Welche Einsparmöglichkeiten ergeben sich außer:

- *Budgetkürzungen in der Verwaltung/Personal*
- *Schließung der Gemeindegärtnerei*
- *geringere Leistungen für die Bürger*

Jahr für Jahr entwickelt sich der Gesamtschuldenstand der Gemeinde nach oben. Zum Ende des Jahres 2011 werden knapp 13 Mio. Euro prognostiziert.

Bei näherer Betrachtung stellen wir fest, daß ein Großteil der Ausgabenentwicklung, Sporthalle und Mensa ausgenommen, Einflüssen unterliegt, die die Gemeinde Plüderhausen nur bedingt beeinflussen kann. Dabei fallen vor allem die Investitionen und Personalkosten in der Ganztagsbetreuung der Verbundschule und den Kindergärten und die neu eingerichteten Waldkindergartengruppen in Plüderhausen und Walkersbach auf.

Nach wie vor unterstützt die FW-FD-Fraktion den weiteren bedarfsgerechten Ausbau der U3 Plätze. Aber hier ist es unumgänglich, daß auf Bundes- und Landesebene entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Gibt es überhaupt noch Spielraum für Eigendynamik und Kreativität? In allen Bereichen hecheln wir den längst überfälligen nachhaltigen Investitionen hinterher. Im Jahr 2011 werden neben dem Austausch der Kanalisation im Bereich Postweg – Schulstraße keine nennenswerten neuen Investitionen möglich sein.

Zudem ist uns allen ist bekannt, daß wir vor enormen sozialen, ökologischen, demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen stehen, die wir nur meistern werden, wenn wir sie gemeinsam, mit dem Bund und dem Land angehen.

Mehr denn je sind wir angewiesen auf eine engagierte Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger. Die Bereitschaft dazu und die weitere Stärkung des bürgerlichen Engagements sollen gefördert werden. Die Voraussetzungen für ein solches Engagement sind weiterhin zu verbessern und auszugestalten, unter anderem durch die Weiterentwicklung der bestehenden Netzwerke ehrenamtlich tätiger Personen.

Ein ewig leidliches Thema ist das Gesicht des Bahnhofes. Der Bahnhof präsentiert sich als kalt, vergessen und nicht nutzerfreundlich. Der Bahnhof sollte zu einem Aushängeschild für einen „Wohlfühlort „ verbessert und ausgebaut werden – besonders in puncto Sauberkeit, Sicherheit und Behinderten gerecht.

Der erste Eindruck zählt für die Menschen die in Plüderhausen ankommen!

Im 21. Jahrhundert sind nicht nur durchgängige zentrale Bahnhöfe ein Thema, sondern auch kleine Bahnhöfe außerhalb der Landeshauptstadt.

Hier muß die Bahn permanent zur Verantwortung gezogen werden.

Das Motto „Einnahmen vor Ausgeben“ ist zwar Basis, hat aber nur eine Bedeutung, wenn die Einnahmequellen und zielgerichtetes sparsames wirtschaften im Vordergrund stehen. Wie sieht es in Plüderhausen mit Zuwanderung von gewerbesteuerzahlendem Gewerbe und Industriebetrieben aus? Hier kommen wir nur langsam voran.

Für mich bleiben im Dezember 2010 viele Fragen offen:

- wie stemmen wir das Begonnene
- wo ziehen wir besser die Notbremse
- wie verbessern wir unsere Einnahmen
- wo können Ressourcen gebündelt werden
- wo kann mit Augenmaß gespart werden

Eine solide Basis für eine kritisch konstruktive Kommunalpolitik besteht nur, wenn die Kommunale Ebene ausreichend von Land und Bund finanziert ist, weil hier über Zukunft und Stabilität der Demokratie entschieden wird.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und unterstelle allen gerne, dass ja alle unsere Bemühungen und redseligen Diskussionen allein dem Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger dienen.
Allgemeinwohl geht vor politischem Interesse und Eigennutz!

Plüderhausen, 16. Dezember 2010